

120 Jagden

120 Supernatural FFs

Von Heart-Chan

Kapitel 1: Jagd 35. Halte meine Hand

Jagd 35. Halte meine Hand

"Dean?" Die fragend klingende Stimme eines 6 Jährigen erklang und unterbrach die Stille, die in dem altem Impala geherrscht hatte. "Kommt Dad gleich wieder?", durchbohrte der Junge seinen älteren Bruder neben ihn weiter mit Fragen.

Der 67 Chevrolet stand in einem abgelegenen Waldstück umringt von der Dunkelheit einer sternenlosen Neumondnacht. Keinerlei Beleuchtung zierte den durchfurchten Feldweg, auf dem sie hergekommen waren und die nächste Stadt war gut zwei Stunden Autofahrt entfernt. Ihr Vater hatte zu Dean lediglich gesagt, er habe hier kurz etwas zu erledigen und das er gleich wieder zurück sei. Sogar versprochen hatte er es!

"Keine Sorge Sammy! Sicher kommt Dad gleich wieder und bis dahin beschütze ich dich!", antwortete der Ältere der beiden, dessen Blick aufmerksam nach draußen gerichtet war, selbst wenn man dort nicht sonderlich viel erkennen konnte. In der einen Hand hielt er bereits die Schrotflinte fest umklammert, sollte vielleicht doch Irgendjemand, oder Irgendetwas ihnen schaden wollen.

"Beschütze deinen kleinen Bruder!" Diese Worte hatte er in letzter Zeit so oft gehört, das sie ihm aus den Ohren wieder heraus kamen. Immer zu sollte er Sammy beschützen, aber wer beschützte ihn?

"Wovor denn?", holte ihn die leicht ängstliche Stimme des jüngeren wieder aus seinen Gedanken. Nachdenklich blickte der blonde junge Mann auf seinen Bruder herab. Manchmal gingen ihm wirklich die Ausreden aus. "Vor allem was böse ist."

Nur noch eingeschüchterter starrten zwei große dunkle Augen, in dem spärlichen Licht der Nacht hinauf zu Dean. Diesem entfloß ein leises Seufzen, ehe er widerwillig einen Arm um den Kleineren legte und ihn an sich drückte. Sam hatte nicht als einziges furchtbare Angst, aber Dean versuchte sich, so gut es eben ging, nichts anmerken zu lassen. Hätten sie wenigstens das Licht einschalten können, dann hätte er sich in trügerischer Sicherheit wiegen können.

Den Blick inzwischen wieder aus dem Fenster gerichtet spürte er wie sich eine kleine Hand ihren Weg in die seine bahnte. Fest, jedoch nicht brutal, drückte er diese. "Ich hab Angst hier m Dunklen.", wimmerte der Kleinere leise und drückte sich noch dichter an seinen großen Bruder. "Versuch etwas zu schlafen!", orderte dieser nun an. "Ich bleibe auch wach und passe auf...", versprach er noch mit einem Lächeln.

Sammys Hand ließ er die ganze Nacht über nicht los, denn eigentlich hatten sie nur

einander.